

33. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

11. Juni 1958

289/J

A n f r a g e

der Abgeordneten H o r r, A i g n e r, C z e t t e l und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen,  
betreffend die Subventionierung des Aero-Clubs.

--.--.--

Die unterzeichneten Abgeordneten haben von einem Schreiben des Finanzministeriums vom Mai 1957 erfahren, in dem ausgeführt wird:

"Der Herr Bundesminister für Finanzen hat im Hinblick auf die besondere Wichtigkeit einer vormilitärischen Fliegerausbildung über nochmaliges Ersuchen der interessierten Stellen nunmehr sein Einverständnis gegeben, daß dem Österreichischen Aero-Club ein Betrag von 10 Millionen Schilling aus Bundesmitteln unter nachstehenden Bedingungen zur Verfügung gestellt wird: Die Mittel für die vormilitärische Fliegerausbildung sind vorläufig im Rahmen des im Bundesvoranschlag 1957 bei Kapitel 23, Titel 2, § 3, Post 48 'Ausbildung im Flugdienst und den dazugehörigen Fachdiensten' veranschlagten Kredites flüssigzumachen.

Nach Erschöpfung des im laufenden Voranschlag 1957 für die Landesverteidigung bei Kapitel 23 veranschlagten Kredites wird das Bundesministerium für Finanzen über Antrag die durch die Ausgaben für die vormilitärische Fliegerausbildung eintretende Jahreskreditüberschreitung bis zur Höhe von 10 Millionen Schilling genehmigen und für deren Bedeckung Vorsorge treffen."

Aus diesem Schreiben geht erstens die Tatsache hervor, daß dem Österreichischen Aero-Club im Jahre 1957 ein Betrag von 10 Millionen Schilling übergeben wurde. Es ist weiter zu entnehmen, daß dieser Betrag nicht auf Kosten des Landesverteidigungsbudgets gegeben wurde, sondern vom Finanzministerium selbst getragen wurde. Diese Subvention war im Budget für das Jahr 1957 nicht vorgesehen.

Präsident des Österreichischen Aero-Clubs ist der ÖVP-Abgeordnete des Nationalrates Fritz Polcar. Es liegt daher nahe, die "interessierten Stellen" in diesem Kreis zu suchen, deren Ersuchen den Herrn Bundesminister für Finanzen zu einer nicht vorgesehenen Ausgabe von Bundesmitteln zu einem Zeitpunkt veranlaßte, als der Herr Bundesminister für Finanzen eindringlich vor Budgetüberschreitungen warnte und zum Beispiel bekanntgab, daß er für Zwecke der Wildbachverbauung nicht einen Schilling zusätzlich erübrigen könne.

34. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

11. Juni 1958

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die nachstehenden

A n f r a g e n:

1. Ist der Herr Bundesminister bereit, dem Hohen Haus die Gründe für diese 10 Millionen-Schilling-Subvention bekanntzugeben?

2. Ist der Herr Bundesminister bereit, die Verwendung des Betrages eingehend zu prüfen?

-.-.-.-.-